

Zentralrat der afrikanischen Gemeinde in Deutschland e.V.

An Frau Prof. Dr. Karola Wille
Vorsitzende der ARD
Intendantin des MDR,
und alle Gremien der ARD

Betreff: Offener Brief: über die Wiederbelebung rassistischer Praxen durch die Sendung
"Verstehen Sie Spaß" am kommenden Samstag, 29.10.2016

Sehr geehrte Frau Prof. Dr. Karola Wille;

Sehr geehrte Damen und Herren;

wir sind sehr besorgt über die Wiederbelebung rassistischer Praxen durch die Sendung
"Verstehen Sie Spaß", die am kommenden Samstag, 29.10.2016 bei der ARD zu sehen wird.
Unter der Deckmantel von Kunstfreiheit werden rassistischen Praxen aus der Zeit der
Versklavung von Afrikaner/innen/Schwarzen Menschen und den damit verbundenen
Rassismus salonfähig gemacht. Wie Sie wissen, wurde die Praxis von Blackfacing von den
Halter/innen von versklavten Menschen als Instrument zur Demütigung von versklavten
Afrikaner/innen /Schwarzen Menschen genutzt.
Warum müssen Schwarze Menschen in den Künstlerischen Darstellungen von weißen
Menschen immer nach den rassistischen Mustern der kolonialrassistischen Zeiten dargestellt
werden?

In der o.g. Sendung werden wieder Afrikaner/innen / Schwarze Menschen mit dicken Lippen
und mit grob geschminkten Gesichtern dargestellt. Soll ihrer Meinung nach, in der
Öffentlichkeit dieses rassistische Bild von Schwarzen Menschen weiterhin gepflegt werden?
Uns geht es nicht nur um die Einstellung von Schwarzen Künstler/innen bei Rollen für
Schwarze Menschen, was auch berechtigt ist, sondern um das Reproduzieren von
rassistischen Denkmustern und rassistische Darstellungen .

Die Stadt Potsdam hat letztes Jahr solche Darstellungen von Afrikaner/innen / Schwarzen
Menschen, wie es beim 'Schwart Piet' geschah, jegliche Finanzielle Unterstützung
verweigert. Auch wenn die Veranstalter/innen sich einer der "langen Tradition" dieses Praxis
berufen haben, hat die Stadt Potsdam diese rassistische Praxis nicht zuletzt unter Berufung auf
das Toleranzedikt verbannt.

Die Bundesrepublik Deutschland ist an der UNO Erklärung und Aktionsplan von Durban
(DDPA), die aus der Weltkonferenz gegen Rassismus von 2001 hervorgingen, gebunden und
hat sich zur Bekämpfung von Rassismus verpflichtet. Um den Rassismus gegen
Afrikaner/innen / Schwarze Menschen noch effizienter zu bekämpfen, hat die UNO
Vollversammlung die Jahren 2015 bis 2024 zur Internationalen Dekade für Menschen
afrikanischer Abstammung erklärt(Resolution 68/237 vom 23. Dezember 2013). Unter dem
Motto "Menschen afrikanischer Abstammung: Gerechtigkeit, Anerkennung und Entwicklung"
sind alle Staaten verpflichtet, die durch Versklavung von Schwarzen Menschen und
Kolonialismus verursachten Rassismus zu beseitigen.

Die Medien spielen dabei eine wesentliche Rolle. "Vorurteile abbauen, Vertrauen schaffen und die Vorteile einer vielfältigen Gesellschaft vermitteln" sind nach den ARD-Bericht 2013-2014 und Leitlinien 2015-2016 die Grundlage für die Programmgestaltung (S. 40). Als Bürger und Bürgerinnen dieses Landes und Zahler von Rundfunkgebühren erwarten wir als Menschen afrikanischer Abstammung, dass rassistische Vorstellungen in den Medien, besonders in den öffentlichen Medienanstalten keinen Rückhalt finden. Rassismus gegen Afrikaner/innen / Schwarze Menschen soll keinen fruchtbaren Nährboden in diesen Medien finden.

Wir hoffen, dass Sie die geeigneten Maßnahmen treffen werden, um Sendungen mit rassistischen Inhalten in den öffentlichen Rechtlichen, wie Blackfacing in der Sendung "verstehen Sie Spaß" von 29.10.16, zu verbieten.

Moctar Kamara Marianne Ballé Moudoumbou
Vorsitzender. Stellvertretende Vorsitzende
Tel. +49 152 17252968. +49 176 25 74 26 5